

Verkehrsversuch Gronauer Straße

1. Hintergrund

Die Achse Gronauer Straße / Oststraße im Ortskern Epe war früher eine ehemalige Bundesstraße B474. Trotz der Rückstufung zu einer Gemeindestraße und verschiedenen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung (Markierung Schutzstreifen, Einrichtung Tempo-30) hat sich das Verkehrsaufkommen nicht reduziert. Eine Verkehrsmessung in 2020 hat eine Verkehrsbelastung von mehr als 10.000 Kfz/24h ergeben. Die Anlieger fordern seit Jahren eine Verkehrsberuhigung. Aus diesem Grund hat der Ausschuss für Mobilität, Umwelt und Klimaschutz am 11.11.2021 beschlossen, dass ein Verkehrsversuch auf der Achse Gronauer Straße / Oststraße durchgeführt werden soll.

2. Verkehrsversuch

Der Beschluss sieht folgendes vor:

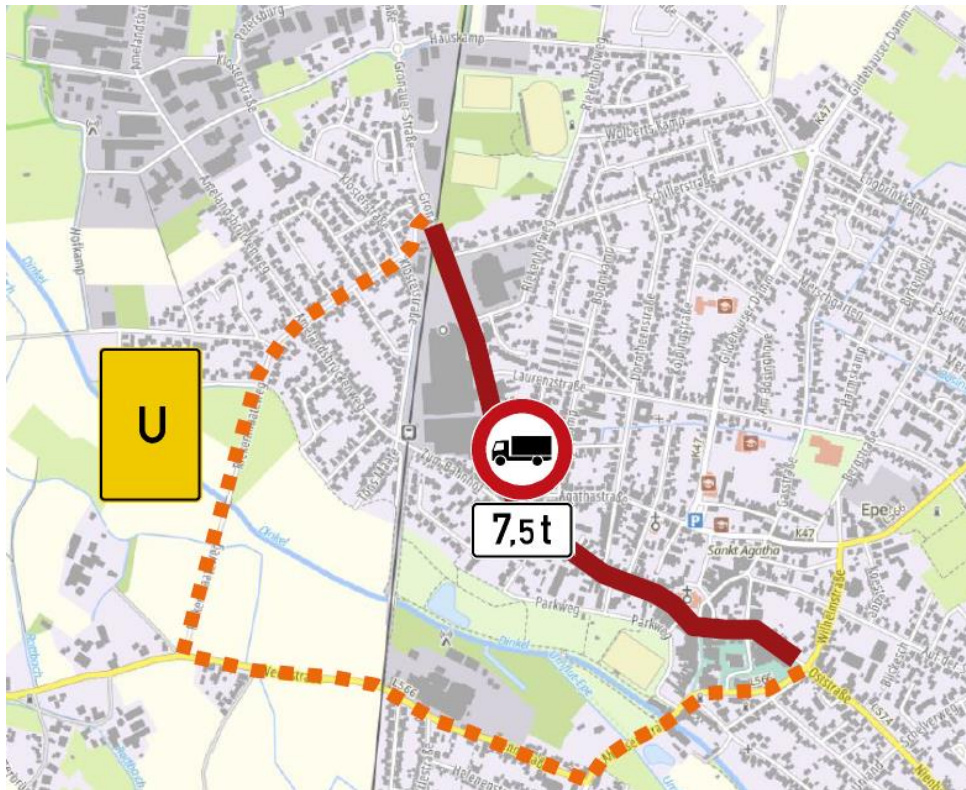
Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept für einen Verkehrsversuch vorzubereiten und in der zweiten Ausschusssitzung im Jahr 2022 vorzustellen. Der Verkehrsversuch soll folgende Punkte berücksichtigen:

- 1. Sperrung des Ortskerns Epe für den Lkw-Verkehr ab 7,5t mit Hinweisreitern auf der A31 und B54*
- 2. Reduzierung der Geschwindigkeit zwischen Agathastraße und Antoniusstraße auf 20 km/h*
- 3. Ausweisung von wechselseitigen Parkständen in der Fahrbahnfläche zur Reduzierung der Durchfahrtqualität*
- 4. Priorisierung des Radverkehrs*

Auf der Achse Gronauer Straße / Oststraße soll ein Lkw-Verbot ab 7,5t eingerichtet werden. Der Anliegerverkehr muss jedoch freigegeben werden. Eine großräumige Umfahrung bietet die B54 / A31 an. Innerorts ist die Achse Schoppenkamp / Riekenmaatweg / Vennstraße / Ahauser Straße / Kardinal-van-Galen-Ring eine Alternativroute für den Lkw-Verkehr. Auf dieser Strecke wird eine Umleitung eingerichtet. Das Durchfahrverbot für Lkw ab 7,5t wird mit der Schilderkombination Z253 + Z1053-33 + 1020-30 ausgewiesen. Um Schleichverkehr durch Wohngebiete zu verhindern, wird an den einmündenden Wohnstraßen die Schilderkombination wiederholt (siehe Beschilderungsplan Lkw-Sperrung).

Fachdienst 466

Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün



Des Weiteren soll im Ortskern ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo-20-Zone) eingerichtet werden. Der Verkehrsberuhigte Geschäftsbereich beginnt im Norden auf der Gronauer Straße hinter dem Kreisverkehr Agathastraße und endet im Süden auf Höhe der Antoniusstraße. In diesem Zusammenhang werden in diesem Straßenabschnitt auch alle Vorfahrtregelungen geändert. Während aktuell die Gronauer Straße bevorrechtigt ist, wechselt an den Einmündungen Dorotheenstraße, Bernhardstraße, Parkweg und Antoniusstraße die Vorfahrtsregelung auf rechts-vor-links. Die Beschilderung wird dementsprechend geändert und mit einer Haifischzahnmarkierung verdeutlicht. Außerdem entfällt der Schutzstreifen für den Radverkehr.

Außerdem soll wechselseitiges Parken eingerichtet werden, um die Geschwindigkeitsreduzierung durchzusetzen. Neben den Parkplätzen werden auch die Stadt-Terrassen des Zukunftsnetz Mobilität NRW eingesetzt. So entstehen Einengungen, die automatisch zu einer Geschwindigkeitsreduzierung führen. Zudem wird die Attraktivität der Durchfahrt der Achse reduziert.

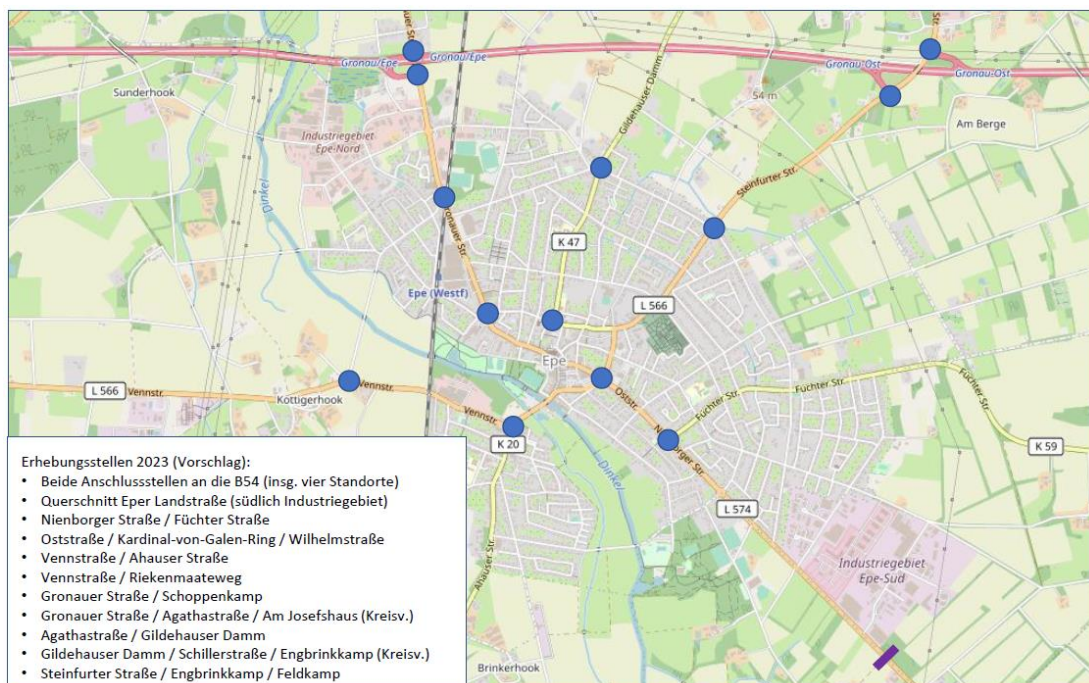
3. Ziel des Verkehrsversuchs

Das Ziel des Verkehrsversuchs ist, zu untersuchen, ob mit den vorgesehenen Maßnahmen eine Verkehrsberuhigung der Achse Gronauer Straße / Oststraße erreicht werden kann, ohne dass Verkehrsprobleme im weiteren Straßennetz im Ortsteil Epe entstehen. Außerdem soll der Verkehrsversuch Erkenntnisse darüber liefern, ob die geplante Ostumgehung notwendig ist, um eine Verkehrsberuhigung im Ortskern zu schaffen. Der Verkehrsversuch soll einen Umbau der Achse Gronauer Straße / Oststraße zu einem verkehrsberuhigten Geschäftsbereich darstellen. Damit soll erprobt werden, ob ein Umbau eine Verbesserung im Ortskern schafft. Des Weiteren wird geprüft, wie sich die Maßnahmen auf das weitere Straßennetz in Epe auswirken.

Sollte der Verkehrsversuch positive Ergebnisse liegen, ist vorgesehen, dass die Erfahrungen übertragen werden. Sollte sich zeigen, dass sich im Ortskern eine Verkehrsberuhigung ergibt ohne negative Auswirkungen auf das weitere Straßennetz, wird der Verkehrsversuch durch einen Umbau verstetigt.

4. Untersuchung und Begleitung des Verkehrsversuchs

Das Verkehrsaufkommen und die Verkehrsverlagerungen werden während des Verkehrsversuchs im gesamten Ortsteil beobachtet. Hierzu wird an insgesamt 13 Messstellen das Verkehrsaufkommen erfasst.



Es werden sowohl wichtige Knotenpunkte innerhalb von Epe erfasst als auch die Zu- und Abfahrten zur B54, um festzustellen, ob sich auch großräumige Umfahrungen

Fachdienst 466

Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün

ergeben. Eine Zählung vor dem Start des Verkehrsversuchs hat es bereits im August/September gegeben. Rd. 2 Monate nach dem Start des Verkehrsversuchs soll eine weitere Verkehrszählung durchgeführt werden, um die Veränderungen im Straßennetz festzustellen.

Zusätzlich wird der Verkehrsversuch durch das Ingenieurbüro Planersocietät begleitet und betreut. Der Verkehrsablauf wird regelmäßig kontrolliert. Sollten Probleme festgestellt werden, werden Änderungen bzw. Maßnahmen zur Verbesserung vorgenommen.

Der Verkehrsversuch wird auch durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Am 19.09.2023 fand eine Bürgerversammlung statt, in der die Öffentlichkeit über den vorgesehenen Maßnahmen informiert wurde. Es wurde eine Homepage eingerichtet, in der die Pläne und aktuelle Informationen veröffentlicht werden. Außerdem werden regelmäßig Pressemitteilungen geschaltet.

5. Zeitlicher Ablauf

Der Verkehrsversuch soll über 6 Monate durchgeführt werden. Der Beginn des Verkehrsversuchs ist für den November 2023 vorgesehen.